

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803**

14.12.1803 (No. 199)

Carlzruher

Mittwoch 8.

I 8



Zeitung.

den 14. December.

O 3.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

RELATA REFERO.

Inhalt: Meiningen; traurige Geschichte. Wien; Der Courierwechsel mit dem Petersburger Hof ist sehr thätig. Jüssen; sehr tiefer Schnee. München; der König von Schweden besieht die hiesigen Merkwürdigkeiten. Schashausen. Erlangen; Beschwerde des Generalkandes Commissariats zu Bamberg bey dem Directorium der fränkischen Reichsritterschaft in Nürnberg. Paris. Strasburg; Schiffbau in der Ruprechtsau. Cölln; Senator Lucian Buonaparte. Haag; ein engl. Linienschiff geht zu Grunde. London; Dankfagungsadresse. Petersburg; der franz. Gesandte reist nicht ab; die Neva ist zu.

Deutschland.

Meiningen vom 1. Dec.

Vor einiger Zeit gieng ein Mann aus dem vor dem Rheingebürge gelegenen Städtchen Waldbehrungen in seine benachbarte Gegend, um einige Schuldforderungen einzukassiren. Schon nahete der Abend, als er mit 300 fl. den Rückweg von einem Freunde, von dem er eben noch 100 fl. empfangen hatte, in seine Heimath antrat. Auf die Vorstellung seines Freundes, daß die einbrechende Nacht in dem noch zu passirenden Walde bei der bekannten Unsicherheit für ihn leicht ein Unglück herbeyführen könne, erwiederte er, daß er sich auf die Treue und Abhänglichkeit seines bei sich habenden Hundes verlasse. Er gieng ab. Mehrere in der Schenke eingekehrte fremde Bursche entfernten sich nach und nach. Der Wirth schöpft Verdacht — von einigen Nachbarn begleitet, eilte er, seinen Freund noch einzuholen und zur Rückkehr zu bewegen. Noch nicht lange waren sie im Walde, als ein Schuß fiel, der sie veranlaßte, von weiterer Nachforschung abzustecken. Erst am folgenden Tage war man beherzt genug, weitere Untersuchungen anzustellen. Aber welcher Ablick für die Forschenden. Zwei in Stücke zerrissene menschliche Körper lagen neben dem todt zur Erde gestreckten Wande-

rer; ihm zur Seite hatte sich sein treuer Hund postirt, welcher durch keine Liebkosungen zu bewegen war, seinen Herrn herzugeben, der seine gefüllte Geldklage noch unversehrt am Leibe hatte. Selbst die herbeigeholte Frau des Verunglückten vermochte nicht, den Hund zu befänstigen und ihn von seinem gefassten Posten zu entlocken. Man war daher genöthigt, dieses treue Thier zu tödten, um den Leichnam und das Geld zu bekommen. Die zerfleischten Körper erkannte man für die im Wirthshaus gewesenen Gauner. Wahrscheinlich hatten die übrigen saubern Gesellen von andern Waffen als einer losgeschossenen Pistole entblößt, den wüthenden Angriffen des Hundes weichen, und die Flucht ergreifen müssen, ohne ihre schändliche Absicht ganz erreicht zu haben.

Wien, vom 3 Dec.

Der Courierwechsel mit Petersburg ist noch immer thätig. Auch der franz. Botschafter erhält öftere Courriere von Paris.

Jüssen, vom 7 Dec.

In unsern Gegenden und in Tyrol ist ein ungeheurer tiefer Schnee gefallen. Von denen aus dem Tyrol nach Schwaben marschirenden k. k. Truppen, werden 17 Mann, meist Quartiermacher, vermisst. Man fürchtet sehr, sie möchten während dem heftigen Schnee-

gestüber auf dem Marsch über die Berge verunglückt seyn.

**München, vom 9. Dec.**

Den 7. d. geruhten Sr. kurfürstl. Durchl. die Humfordsche Suppenanstalt auf der Polizey mit Höchstdero Gegenwart zu beglücken, um Sr. Majestät dem König von Schweden diese Anstalt sowohl, als die Uhr der Polizey-Parouillen vorzuzeigen. Beide höchste Personen überzeugten sich von diesen Anstalten nach allen ihren Theilen, genossen eine Portion dieser Suppe mit Zufriedenheit, und verfügten sich von da in die u. lieben Frau Pfarrkirche, woselbst Sie das Monument Kaisers Ludwig VI., die Altar-Gemälde, und die vorzüglichen Monumente, in der Michaelis-Hofkirche aber die Bauart dieser prächtigen Kirche, und die da selbst befindlichen Kunstwerke besahen. Von da aus beehrten Höchst-Sie die Militär-Akademie mit Höchstdero Gegenwart, überzeugten sich von der Nützlichkeit der daselbst angebrachten Sparküche, und von der Gesundheit der den Eleven gerichtet werdenden Nahrungsmittel — besuchten die Studierzimmer, und ermunterten die Eleven durch Aufgaben, die denselben zur Beantwortung vorgelegt wurden, in ihrem Fleiß. — Von der Militär-Akademie weg überraschten Höchstdieselben das Stadt-Feuerhaus mit Höchstdero Gegenwart, woselbst, obwohl man einen so hohen Besuch nicht vermuthete, doch alle Feuerlöschungs-Requisiten in der größten Ordnung in dem brauchbarsten Zustand angetroffen wurden. Sr. kurfürstl. Durchl. ließen in Gegenwart Sr. Maj. des Königs einen Versuch mit dem Rettungsjacke machen, wovon Sr. Durchl. der Kurprinz von Baden aus Carlsruhe das Modell hierher geschickt hatten. Dieser Sack, welcher bestimmt ist, Menschen aus Häusern zu retten, deren Stiegen unglücklicher Weise schon abgebrannt sind, wurde in dem 4ten Stockwerk des hohen Stadthaus-Gebäudes in der größten Schnelligkeit festgemacht, und 3 Personen, welche mit Sicherheit und Bequemlichkeit eben so schnell darinn herabfahren, bewiesen seine vollkommene Brauchbarkeit. Hierauf würdigten die höchsten Personen das bürgerliche Zeughaus, die Stallung, wo sich die für die Löschrequisiten stets angeschirrten Pferde befinden, und die Maschine der Stadthenuage Höchstdero Aufmerksamkeit, besahen unterwegs den Schraanenplatz und das Haus, wo König Gustav Adolph von Schweden bey seiner Besiznahme von München sich meistens aufzubalten pflegte, und kehrten mit Zeichen der Zufriedenheit in die Residenz zurück. Mehrere Herren Kavaliere Sr. Maj. des Königs waren bey Besetzung dieser Merkwürdigkeiten zugegen. — Abends war bey Hof Kammermusik. Heute wurde in der

kurfürstl. Hofkapelle das hohe Ritterfest des St. Georgs Ordens begangen. Ihre königl. Majestäten wohnten demselben bis ans Ende bey.

**München vom 10 Dec.**

Gestern um die Mittagszeit haben Sich Sr. königl. Majestät von Schweden in Begleitung unsers Kurfürsten in das Hospital zum heil. Mar bey den barmherzigen Brüdern in 2 sechsspännigen Wagen vor das Sendlinger Thor begeben, um dieses vortrefflich eingerichtete Krankenhaus, und die daselbst angebrachten Luftreinigungsmaschinen unsers verdienstvollen Hrn Medicinalrathes, und dasigen Hospitalarztes, Dr. Habert zu besichtigen. Höchstse bezeugten hierüber Ihre volle Zufriedenheit. Abends ward die Oper „Das unterbrochene Opferfest“ mit der Musik von Winter im kurfürstl. Hoftheater aufgeführt, welcher die höchsten Herrschaften beyzuwohnen geruhten.

**Schweiz.**

**Schashausen vom 5. Dec.**

Heute hatte die erste Sitzung eines hieher zusammenberufenen Kongresses, zur Regulirung der schweizerischen Angelegenheiten mit verschiedenen deutschen Reichsständen, statt. Als Gesandten dabei waren zugegen, von Seiten Kurbadens, Präsident Baur von Huppenstein und geh. Hofrath Mäler, dann die eidgenössischen Abgeordneten, Neding aus Baden, der Junker Seckelmeister Stockar aus Schashausen, der Rathsherr Wyß von Zürich, und vom Kanton Thurgau, Anderwerth aus Münstertingen, und Morell aus Egelschhofen. Nebst einigen andern wird auch ein fürstlich Fürstenbergischer Abgeordneter, von Schanz, erwartet.

**Preussen.**

**Erlangen vom 6. Dec.**

Hiesige Zeitung enthält folgendes: Die Bamberger haben nicht alle Hoffnuna aufgegeben, daß die Universität von Würzburg, nach dem Wunsche vieler Professoren, noch in ihre Stadt verlegt werden möchte. Am 2. Dec. erhielten die am Lycaum daselbst angestellten Professoren ihre Decrete. Den 4. wurde es eröffnet. Der Huldigungstag ist verschoben worden, wahrscheinlich wird diese Feyerlichkeit am 10. statt finden. Die Executions-truppen sind aber noch nicht nach Bamberg zurück. — Das Generallandes-Commissariat zu Bamberg hat bey dem Directorium der fränkischen Reichsritterschaft zu Nürnberg sich beschwert, daß durch gedruckte Schreiben (Dehortatorien), welche die Firma ersagten Directoriums führten, die in den kurfürstl. fränkischen Provinzen eingeseffenen Rittergutsbesitzer und Vasallen zur Widergesetzlichkeit und Felonie gegen ihren ex pacto eingetretenen neuen Landes- und Lehnherrn aufgefodert würden. Die

se Schreiben setzen unächt; denn sie seyen von aller Unterschrift entblößt. Die darinn vorkommenden Benennungen von Vettern, Oheimen und Schwägern, ließen auf eine bloß verwandtschaftliche, im Weg der Presse vervielfältigte Correspondenz schließen. Man fordere das Direktorium auf, diese Schreiben förmlich zu desavouiren. Dagegen werde man gegen die Verfasser und Verbreiter dieser, den Namen einer eben so konstitutionellen als achtbaren Corporation usurpirenden Umlaufschreiben streng inquiriren und sie bestrafen. Der Ritterauschuß zu Bamberg hat einen Abdruck dieser Erklärung „sämmlichen im Fall befindlichen Rittergenossen“ mittheilen müssen. Weil mehrere zur Landeshuldigung citirte ritterschaftl. Beamte nicht erschienen sind, so haben verschiedene von ihnen militairische Execution erhalten. So auch der gräf. Schönbornische zu Pommersfelden. Auch auf verschiedenen Dörfern in der Grafschaft Rieneck, dem Hrn. Reichsvicekanzler Gr. v. Colloredo gehörig, liegt militairische Execution.

### Frankreich.

Paris vom 7 Dec.

Das offizielle Blatt gab leztlin die Rede des Königs von England bei Eröffnung des Parlaments am 22 Nov. mit verschiedenen Anmerkungen, worinn besonders die Stelle der königl. Rede, worinn von Niederlage, ic. als Folgen einer französischen Landung in England, die Rede ist, gerügt wird.

Wenn England eines solchen Erfolgs so gewiß wäre, heißt es unter andern darinn, so mögte es nur einmal eine franz. Armee landen lassen, und woher denn eigentlich England wisse, daß Frankreich wirklich in England landen wolle?

In dem Moniteur vom 28 Nov. findet sich, außer dem bereits erwähnten Beschluß wegen einer Amnestie für die Konseribirten, die sich vor dem 1. Jan. einstellen werden, aus dem Grunde, weil zu der Zeit ihrer Desertion die Republik noch nicht im Krieg war, ein anderer Beschluß vom 11. Nov. in 87 Artikeln, der die verschiedenen Strafen, vom Tode bis zur Geldbuße, die sowohl gegen widerspenstige Konseribirten als gegen eigentliche Deserteurs, nach den verschiedenen Fällen bestimmt, und auch die zu beobachtende Militärprozedur enthält; dieser Beschluß soll am ersten Sonntage jeden Monats allen Korps der Franzöf. Armee vorgelesen werden.

Paris vom 8. Dec.

Der Kriegsminister, sagen heute unsre Journale, hat dem Gen. Devaux durch einen außerordentlichen Courier die Nachricht gegeben, daß ein Truppenkorps, aus Jägern, Kavallerie und Infanterie bestehend, nach dem Departement der Mayenne marschiren werde, und

der erste Konsul ihm das Kommando über dieses Korps zugebacht habe.

Am 4. d. ist der Ritter von Herbay dem ersten Konsul als spanischer Geschäftsträger präsentirt worden.

Lucian Buonaparte ist nach Bonn abgereist, u. wird dort den größten Theil des Winters zubringen. — Ludwig Buonaparte ist am 1. d. mit seiner Gattin zu Compiègne angekommen, und hat dort das Commando über eine Brigade, aus dem 5. 9. 12. und 21. Dragonerregiment bestehend, übernommen.

Die Nationalkottille zu Boulogne ist seit dem 2. d. durch 52 aus verschiedenen Häfen angekommene Schiffe verstärkt worden.

Strasburg, vom 9 Dec.

Auf unserm bekannten Spaziergang in der Kuprecht-An ist es mitten im Winter sehr lebhaft. Ein Theil desselben ist in ein Schiffswerft verwandelt worden, um die Schiffe zu bauen, welche das niederheinische Departement zum Krieg gegen England zu liefern beschloßen hat. Man sieht daselbst 3 Kanonierchaluppen erster Klasse, deren Bau schon weit gefördert ist. Sie sind zu 3 24 Pfündern eingerichtet. Es werden auch noch 2 Pincken gebaut, die etwas kleiner sind. Die übrigen Chaluppen und Pincken, die auch noch hier gebaut werden sollten, sind von der Regierung abbestellt worden.

### Niederlande.

Cöln, vom 8. Dec.

Lucian Buonaparte wird nun bald in Bonn eintreffen. Im Gasthose zum kaiserlichen Hof daselbst sind Zimmer für ihn bestellt worden. Von seinem Gefolge sind schon einige dort eingetroffen. Man glaubt, er werde den Winter in Bonn zubringen, und daß man während dieser Zeit die nöthigen Anstalten im Schlosse Poppelsdorf treffen wird, um es für seinen Senatorisiz einzurichten.

### Holland.

Haag vom 4. Dec.

Zu Rotterdam will man die Nachricht erhalten haben, daß ein engl. Linienschiff, von 64 Kanonen, das ehemals der batavischen Marine angehört hatte, auf der Höhe von Browershaven, mit seiner ganzen Besatzung zu Grunde gegangen sey.

Das Marinekoncil hat vor einigen Tagen mehrere seiner Angestellten nach den verschiedenen Häfen der Republik zur Beschleunigung des Schiffbaues und der Reparaturen in denselben abgesandt.

### England.

London, vom 26 Nov.

Vorgestern haben beide Parlamente dem König die

Dankagung auf die Rede, die er gehalten hat, gebracht. Man hat bemerkt, daß der König im Parlament in Feldmarschallsuniform erschienen ist, welches sonst nicht üblich ist.

In der gestrigen Sitzung hat Hr. Fox geäußert, er sey nicht überzeugt, daß in Irland ist eine vollkommene Ruhe herrsche. Er hat hernach auch die Bemerkung gemacht, daß der König von der Vermittlung Rußlands in seiner Rede gar nichts erwähnt hat. Hr. Addington hat darauf geantwortet. Diese durch die Zwischenkunft Rußlands angefangene Unterhandlung hätte keine Hoffnung zur Versöhnung gegeben, und die Ursache, warum der König nichts davon erwähnt hat, besteht in dem, daß darinn gewisse Umstände vorkommen, die gegenwärtig nicht mitgetheilt werden können. Bisher sey es nicht schicklich, und so zu sagen, nicht möglich, diese Umstände zu erklären. Aber, setzte Hr. Addington hinzu, wir haben die Hoffnung noch nicht verloren, daß endlich der russische Hof die Absichten der franz. Regierung einsehen werde; er wird überzeugt seyn, und wird erfahren, daß es nöthig sey, alle Mächte von Europa aufmerksam zu machen.

Alle engl. Blätter melden, daß die Hanseestädte ein Uelchen an die Franzosen geben müssen. Sie sind über diese Maasregel außerordentlich erbittert. Sie sagen, daß Frankreich diesen Städten den Wald, Sachsenwald genannt, und den District Wilhelmsburg zum Pfand für das Uelchen angeboten hat, daß aber Hamburg aus Achtung gegen den König von England, dieses Pfand nicht angenommen habe. Inzwischen sey Herr von Hardenberg, preuß. Minister, in Hamburg angekommen, und habe mit dem dortigen Senat, mit dem franz. Minister und mit dem General Leopold Berthier Konferenzen gehalten, deren Resultat noch nicht bekannt sey.

(U. d. R. 3.)

## R u ß l a n d

Schreiben aus St. Petersburg,  
vom 18. Nov.

Es ist zur Freude aller Friedliebenden so gut als gewiß, daß der russ. Gesandte v. Markoff in Paris bleibt, so wie auch die Anstalten zur Abreise des hiesigen franz. Botschafters eingestelt sind.

Es ist der Plan zu einer neuen Brücke über die Nawa von Sr. Maj. dem Kaiser genehmigt worden. Diese Brücke soll in der Gegend des Sommergartens über die Nawa geschlagen werden und so die Petersburger Seite mit dem Admiraltätscheil verbinden. Dadurch wird der Plan Peters des Ersten, daß die eigentliche Stadt auf der Petersburger Seite seyn sollte, realisiert werden, indem nun gewiß jener vernachlässigte Stadtheil mehr bebaut werden wird, als es vorher aus Mangel an Communication geschah. Die Brücke soll bis zum Monat May fertig seyn. Zu den Unkosten sind 1,000,000 Rubel bestimmt.

Gestern Abends um 6 Uhr gieng die Nawa bey 8 Grad Kälte zu. Heute wird schon eine leichte Brücke über das Eis geschlagen.

## Theater-Nachricht.

Carlsruhe. Heute den 12. Dec. wird aufgeführt: Der Vater von ungefähr. Lustsp. in 1 Akt von Kogebue.

## Kunst-Anzeige.

Die mit so ungetheiltem Beyfall aufgenommenen mechanisch- und optischen Kunstwerke, werden heute und alle Tage dieser Woche fortgesetzt. Der Schauplatz ist im Durlacher Hof. Der Anfang der ersten Vorstellung ist um 7, der Anfang der zweiten um 7 Uhr.

E. Breitkräf.

Carlsruhe. (Schuldenliquidation.) Diejenige, welche an den verstorbenen Schmidt Joh. Ludwig Stern von Eggenstein Forderungen zu machen haben, sollen dieselbe Mittwoch d. 28. Dec. Morgens 9 Uhr bei der TheilungsCommission in Eggenstein eingeben, die nöthigen Beweise darüber mitbringen und dem Recht abwarten. Verordnet beym Oberamt Carlsruhe d. 3. Dec. 1803.

Stein. (Schuldenliquidation.) Zum Schuldenliquidation der Jakob Zachmannischen Wittwe und deren Kinder in Wilferdingen sollen alle diejenige, welche ein Recht oder Schuld an die Waise zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden Donnerstag den 22. Dec. d. J. Vormittags bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen bey dem Theilungs Commissair in Wilferdingen sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet Stein d. 17. Nov. 1803.

Schlengen (Vorladung.) Der vor mehr als 40 Jahren als Schmidknecht in die Fremde gegangne Franz Joseph Hartmann von Mauche, der seither von sich nichts mehr hat hören lassen, oder seine etwaige eheliche Leibeserben werden andurch öffentlich vorgeladen, sich von heute an binnen 9 Monaten bei hiesigem Amt zu melden, und sich gehörig zu legitimiren, widrigensfalls nach Verlauf dieser Frist dessen zu Mauchen unter Vögeschaft stehendes Vermögen von etwa 240 fl. in Kapitalien seinen nächsten Anverwandten ohne Kautionsleistung ausgeliefert werden wird. Signatum Schlengen d. 9. Nov. 1803. Kurfürst. badisches Amt.